

# VOLL IM BILD?!

## CHECKLISTE FÜR DISKRIMINIERUNGSARME BILDBERICHTERSTATTUNG



Foto: Julia Schönstadt



Foto: Melina Mörsdorf

## FÜR FOTOGRAF\*INNEN

### Müssen eigene Bilder hinterfragt werden?

Bei der Bebilderung von Themen über Minderheiten: Erst eigene Klischees prüfen, dann ggf. versuchen die Sehgewohnheiten der Rezipient\*innen zu durchbrechen.

### Werden die Protagonist\*innen ernst genommen?

Sie sind die Expert\*innen ihrer eigenen Lebensrealität. Sie sollten entscheiden, wie sie dargestellt werden möchten.

### Wie können Minderheiten fair dargestellt werden?

Die Porträtierten sollten in einer aktiven Rolle und in Interaktion gezeigt werden, nicht als Problemobjekt.

### Ist mit den Porträtierten alles geklärt?

Bildrechte im Voraus besprechen und das Einverständnis für die weitere Verwendung einholen.

### Werden die Fotos von der Bildredaktion in dem vereinbarten Kontext benutzt?

Wenn nicht, kann die Fotoredaktion darauf hingewiesen werden.

### Was muss beim Verkauf an Bilddatenbanken beachtet werden?

Bilder sollten möglichst präzise verschlagwortet werden. So können sie leichter gefunden und z. B. für Themen wie Arbeit, Alltag, Sommer, Familie, verwendet werden.

Foto: Hannah Aders



## FÜR BILDREDAKTIONEN

### Wann sind Bilder diskriminierend?

Wenn es um Minderheiten und Themen wie Migration, Menschen mit Behinderung oder LSBTIQ geht, können gängige Fehler vermieden werden: z. B. Fotos, die Frauen von hinten und mit Kopftüchern zeigen, Fotos, auf denen Behinderungen von Menschen ohne Behinderung nachgestellt werden oder Fotos über Homosexualität, die Männerpaare von hinten oder LSBTIQ-Personen nur auf den Christopher Street Day zeigen.

### Ist das Bild als Symbolbild geeignet?

Bilder, die Klischees reproduzieren, stark stereotypisierend sind und im schlimmsten Fall Vorurteile bekräftigen, sollten vermieden werden.

### Wird die gesellschaftliche Vielfalt repräsentiert?

Allgemeine Themen wie

Arbeitsplatz, Bildung, Familie oder Rente können auch mit Regenbogenfamilien, Menschen mit Migrationsgeschichte oder mit Behinderung bebildert werden.

### Gehört ein Mensch immer nur einer Gruppe an?

Mehrfachzugehörigkeit zeigen: Die Frau mit Kopftuch kann Mechatronikerin und alleinerziehende Mutter sein, der Mann im Rollstuhl kann Anwalt und transgeschlechtlich sein.

### Aus welchem Kontext stammt das Bild?

Inhaltlichen Zusammenhang von Bildern und Schlagwörtern vor der Verwendung prüfen.

### Wann sollen Diversitätsmerkmale gezeigt werden, wann nicht?

Dafür plädieren, in Bildern zu repräsentieren, anstatt zu markieren.

Foto: Daniela Buchholz

